Heft 12-2026 | EUR 9,00 | C 12232

Sozialismus.de

Monatlich Hintergründe, Analysen und Kommentare | täglich im Netz





Mark Seeger/Marvin Hopp: Klare Kante reicht nicht

Christian Hoßbach: Was könn(t)en Arbeiterkammern?

Beiträge u.a. von Ulrike Eifler, Ingar Solty, Mario Keßler, Torsten Teichert, Heinz Bierbaum/Michael Brie, Alban Werner, Michael R. Krätke, Steffen Lehndorff, C.-J. Göpfert



Die Linke

Forum Gewerkschaften

It's the Oligarchy, stupid!

Diesen Artikel stellen wir ohne Berechnung zum Kennenlernen und für die Bildungsarbeit zur Verfügung. Das Publikationsprojekt, zu dem die Website www.Sozialismus.de. mit aktuellen Analysen gehört, braucht dringend Unterstützung, also neue Abonnent*innen und Spenden. Beides ist auf der Website möglich. Vielen Dank im voraus!

Aktuelle Analysen ohne Paywall

veröffentlicht die Redaktion zwischen den monatlichen Printausgaben im Netz auf

www.Sozialismus.de

Koalitionsverhandlungen in Berlin: Milliardendefizit

Die Linke in Berlin ist seit der Wahl in den Schlagzeilen, wenn auch als Objekt einer unsäglichen Skandalisierung. Trotz der Medienhetze werden die Koalitionsverhandlungen in Berlin fortgesetzt. Die nächste Hürde für Rot-Grün-Rot ist die Einigung über die Finanzierung. Nach einem Kassensturz, der eine Analyse des Haushaltsdefizits umfasst, muss über die Konsequenzen für den kommenden Haushalt beraten werden. [...]

Hubertus Heil und die erschöpfte SPD

Der langjährige Parteifunktionär hat seine Kandidatur für den Parteivorsitz angekündet. Er forderte, die SPD benötige ein »stärkeres Team«. Allerdings hat er stets die Mehrheitslinie repräsentiert und steht nicht für einen Aufbruch oder Neuanfang. [...]

Fünftes Plenum der KP Chinas

Die veröffentlichten Ergebnisse der Plenartagung des Zentralkommitees enthalten eine lange Liste von personellen Veränderungen. Das Plenum bestätigte den Ausschluss von dutzenden hohen KP-Funktionären wegen Korruption. [...]

Dafür brauchen wir Unterstützung!

Wie Abonnent:innen und Leser:innen das konkret machen könnten, steht ebenfalls unter

www.Sozialismus.de

Heft Nr. 12 | Dezember 2026 | 53. Jahrgang | Heft Nr. 522

Weichenstellungen, Bewegungen, Unbeweglichkeit

Redaktion Sozialismus.de: Lehrbeispiel für »Aktionärsdemokratie« 2

Ingar Solty: Trumps Kapitalismus und Sanders' Kinder
Bilanz der US-Zwischenwahl 2026 4

Mario Keßler: Die USA in Bewegung
Trumps erodierende Welt und unsere Pflicht zur Hoffnung 11

Joachim Bischoff: Antifaschistische Wirtschaftspolitik
Über die politische Bedeutung der Bezahlbarkeit des Alltagslebens 16

Bernhard Sander: Frankreich: »Systemrevolution« oder »Causes communs« ... 21

Björn Radke: COP31: Mehr Schatten als Licht 27

Krise der Berliner Republik?

Bernhard Müller: Wohlstandsverluste und die Zerstörung der Demokratie 30

Torsten Teichert: Die verborgenen 198 Milliarden
Oder: Weiß eigentlich noch jemand, wieviel die Bundesregierung ausgibt? 36

Wiedergeborene Partei Die Linke?

Heinz Bierbaum/Michael Brie: Die Linke als hegemoniefähige Partei? 39

Alban Werner: Wachsende Zweifel an der Ernsthaftigkeit der wiedergeborenen Linken. Eine Auseinandersetzung anhand Nordrhein-Westfalens 42

Forum Gewerkschaften

Mark Seeger/Marvin Hopp: Klare Kante reicht nicht. Gegen den Rechtsruck braucht es eine Erneuerung gewerkschaftlicher Betriebspolitik 47

Christian Hoßbach: Was könn(t)en Arbeitskammern? 51

Engagiertes Theater

Claus-Jürgen Göpfert: »Was ist das, was in uns lügt, mordet und stiehlt?«
Spielvogel erzählt von den offenen Wunden der bürgerlichen Gesellschaft 55

Rückblicke

Michael R. Krätke: Das Feuer weitergetragen
Erinnerung an Michael Buckmiller 58

Steffen Lehndorf: New Deal – Regierungspolitik und
soziale Bewegungen Hand in Hand 61

Buchbesprechung

Ulrike Eifler: Die Frage ist nicht, ob die alte Welt stirbt, sondern wie die neue aussieht. Zum neuen Buch von Peter Mertens 64

Impressum | Veranstaltungen | Film

Impressum 67
Veranstaltungshinweise 68
Hasko Hüning: Heimsuchung – eine Jahrhundertgeschichte (Filmkritik) 69

Supplement

Heinz Bierbaum/Reiner Braun (Hrsg.)
Frieden in Europa! Eine Aufforderung zum Dialog mit Russland

Lehrbeispiel für »Aktionärsdemokratie«

Redaktion Sozialismus.de

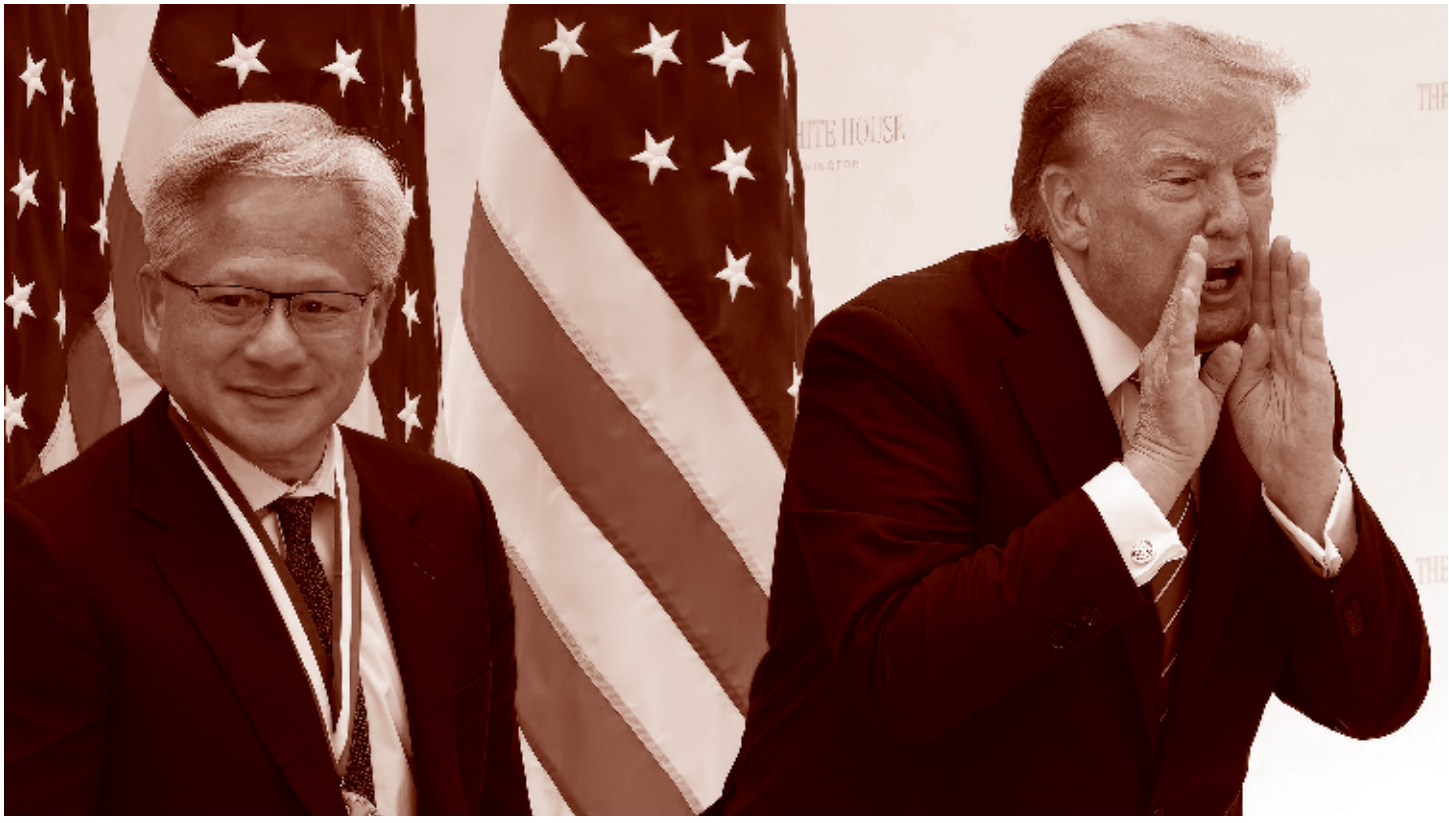


Foto: Screenshot tagesschau 24

Jensen Huang, das Aushängeschild der KI-Branche, musste am 12. November mit sofortiger Wirkung als CEO von Nvidia zurücktreten. Wenige Tage später kam der Chip-Manager – auch nach Interventionen von US-Präsident Donald Trump – zurück.

Huang hatte ein Verhältnis mit einer Managerin der Kundenfirma Megaspeed, bei der es sich angeblich um eine chinesische Spionin handelt. US-Behörden untersuchen, ob amerikanische Verbote von KI-Chip-Exporten nach China unterlaufen wurden.

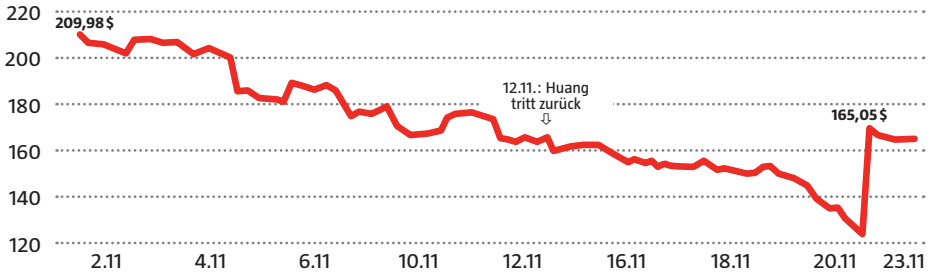
Nvidia ist kein Familienunternehmen der Huangs: Der alte und neue Chef hält nur 3,6% des Aktienkapitals. Er galt als besonders kreativer CEO. Huang war bis zu seiner Abberufung und Wiedereinsetzung ein Gegenbeispiel zu dem Agieren von anderen KI-Managern wie etwa Elon Musk (Tesla und SpaceX) , Mark Zuckerberg (Meta), Sundar Pichai (Alphabet/Google) , Satya Nadella (Microsoft), Marc Andreessen (Mitgründer und Partner der Risikokapitalgesellschaft Andreessen Horowitz), Sergey Brin (Google-Mitgründer und ehemaliger Präsident von Alphabet), Safra Catz (stellvertretende Vorsitzende und ehemalige CEO von Oracle) oder Michael Dell (Gründer und CEO von Dell Technologies).

Huang führte Nvidia während dreier Jahrzehnte mit strenger Hand. Das Unternehmen war intern nach Top-Down-Methode mit über 50 Direktuntergebenen strukturiert. Sämtliche Abläufe und Strukturen des Unternehmens waren auf Huang zugeschnitten. Vor der Lancierung von Chat-GPT spielte der Chip-Anbieter erst in der B-Liga der Technologiebranche. Nvidia stieg dann aber mit über fünf Billionen US-Dollar Börsenkapitalisierung zum wertvollsten Unternehmen auf – und Huang zu Trumps inoffiziellem Berater.

Der Nvidia-Verwaltungsrat tolerierte diese Unternehmenshierarchie. Der Erfolg des Unternehmens war stark auf eine Führungsperson ausgerichtet, denn man sah Huang als einen brillanten Manager für ein rasch wachsendes Unternehmen, das seine Aktionäre unglaublich reich machte.

Bei vielen anderen Tech-Konzernen sehen wir eine vergleichbare autokratische Führungspraxis. Zum Beispiel bei Musks SpaceX-Konzern, der im Bereich Raumfahrt und KI tätig ist.

Abb. 1: Entwicklung des Aktienkurses von Nvidia im November 2026, in US-Dollar (im Tagesverlauf)



Quelle: Bloomberg; FAZ

Oder bei Mark Zuckerbergs Social-Media- und KI-Unternehmen Meta. Auch bei der Datenanalysefirma Palantir von Alex Karp und Peter Thiel. Spezielle Stimmrechtsaktien sichern diesen Männern einen fast unbegrenzten Einfluss. Bei Google, Meta, Palantir oder SpaceX steht die »Aktionärsdemokratie« auf dem Papier, und die Wertpapierbörsen tolerieren dieses System.

Diese Perversion einer Corporate-Governance ist gefährlich, weil diese großen Technologiekonzerne das Alltagsleben von Milliarden von Menschen mit ihren dominierenden Plattformen beeinflussen, mit ihrer Disruptions-Religion und vielleicht eines Tages auch mit ihrer »Superintelligenz« – einem KI-System, das vermeintlich die kognitive Leistungsfähigkeit der klügsten Menschen übertreffen soll.

Wenn Musk bei seinem Starlink-System die Ukraine abklemmt, verändern sich die Kriegsfronten schlagartig. Wenn Meta seinen Algorithmus verändert, erhält die halbe Welt plötzlich andere Informationen. Bei Anthropic folgte auf die Umwandlung eines gemeinnützigen Unternehmens in eine profitorientierte Aktiengesellschaft ein langwieriges Gerichtsverfahren mit Musk.

Die Governance-Strukturen bei den High-Tech- und KI-Unternehmen entsprechen den autokratischen Strukturen in der US-Politik. Bei den »Magnificent Seven« (»Glorreiche Sieben« für die sieben großen US-Tech- bzw. technahen Konzerne Alphabet, Amazon, Apple, Meta, Microsoft, Nvidia und Tesla; siehe hierzu auch Joachim Bischoff: Die Glorreichen Sieben und die KI-Blase, in: Sozialismus.de, Heft 1-2026, S. 7ff.) missachtet man die Aktionäre. Sie könnten im Wettlauf um die KI–Herrschaft folgenreiche und gefährliche Entscheidungen fällen.

Die viel gerühmte »Aktionärsdemokratie« ist also eher eine Fiktion. Und im Zusammenwirken mit autokratischen Strukturen in der Politik wird praktisch deutlich, dass die Schlüsseltechnologie KI ein großes Risiko darstellt. Gerade für die Hightech-Unternehmen gilt, dass sie einer wirksamen öffentlichen Kontrolle unterliegen müssten.

Die Intervention von Trump missachtet diese Verhältnisse. Der Präsident versichert, dass die Wiedereinsetzung von Jensen Huang als CEO »keine Gefahr« für die nationale Sicherheit der USA darstelle. Deshalb habe er mit dem Vorstand von Nvidia einen »Deal« über die Rückkehr Huangs an die Unternehmensspitze erzielt und diesem versichert, wie wichtig Huang sei. Fakt ist allerdings auch, dass der US-Präsident laut Medienberichten Aktien im Wert von mehreren Millionen US-Dollar besitzt und insofern inzwischen beruhigt auf den Verlauf des Nvidia-Aktienkurses im November (siehe Abbildung) schauen kann.

Trumps Interventionen lösten zu Recht überparteiliche Entrüstung im US-Kongress aus. Sowohl Demokraten als auch republikanische Hardliner warfen der Regierung eine Verletzung der nationalen Sicherheit vor. Die Affäre führte weiter zu schweren Auseinandersetzungen innerhalb von Trumps Kabinett, insbesondere zwischen Finanzminister Scott Bessent und Handelsminister Howard Lutnik. Ausgang offen.

VSA: Ein ABC der besonderen Art

Das Quiz zum Buch
Unter der URL tally.so/r/obgb4P gibt es ein Quiz mit 15 Fragen, was die in diesem Buch vorgestellten Persönlichkeiten, die politische Bewegungen, soziale Kämpfe und gesellschaftliche Debatten mitgeprägt haben, gesagt oder getan haben könnten.

Im Buchhandel oder direkt bei:
VSA: Verlag, St. Georgs Kirchhof 6,
20099 Hamburg, info@vsa-verlag.de
www.vsa-verlag.de



ABC zu Menschen, die Linke kennen sollten
Von Wolfgang Abendroth über Otto Brenner, Angela Davis und Mikis Theodorakis bis Clara Zetkin.
Vorgestellt von Hartmut Meine
144 Seiten | € 12.00
ISBN 978-3-96488-279-0

In 120 Kurzporträts von jeweils einer Buchseite sind wichtige Lebensstationen und Auffassungen zusammengestellt. Sie sollen dazu motivieren, sich über weiterführende Literatur oder Medienangebote mit ihnen, ihren Positionen und der geschichtlichen Epoche zu beschäftigen, in der sie wirkten.

Probelesen

Wenn diese Probe-Lektüre Sie davon überzeugen konnte, dass Sozialismus das Richtige für Sie mit fundierten Beiträgen zu den Themen

- Berliner Republik/Linke Alternativen
- Wirtschaft & Soziales/Forum Gewerkschaften
- Internationales/Krieg & Frieden
- Buchbesprechungen/Filmkritiken
- sowie zweimonatlich einem Supplement zu theoretischen oder historischen Grundsatzfragen

ist, sollten Sie gleich ein Abo bestellen (und eines der Bücher aus dem VSA: Verlag als Prämie auswählen). Wenn Sie weitere Argumente benötigen, nehmen Sie ein Probeabo (www.Sozialismus.de). Beides geht auch mit dem beigefügten Bestellschein (bitte auf eine Postkarte kleben oder faxen an 040/28 09 52 77-50)

❒ Ich abonniere Sozialismus ab Heft _____ zum Preis von € 85,- (incl. Porto; Ausland: + € 20 Porto).
Ich möchte Buchprämie ❒ Russland ❒ Streik ❒ Luxemburg

❒ Ich abonniere Sozialismus ab Heft _____ zum verbilligten Preis von € 65,- (für Arbeitslose/Studenten).
Ich möchte Buchprämie ❒ Russland ❒ Streik ❒ Luxemburg

❒ Ich bestelle ein Sozialismus-Probeabo ab Heft _____ (3 Hefte zum Preis von € 20,-/Ausland € 25,-).

❒ Bitte schicken Sie mir ein kostenloses Probeexemplar.

_____
Name, Vorname

_____
Straße

_____
Plz, Ort

_____
Datum, Unterschrift

Mir ist bekannt, dass ich diese Bestellung innerhalb einer Woche bei der Redaktion Sozialismus, St. Georgs Kirchhof 6, 20099 Hamburg, widerrufen kann. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

_____
Datum, 2. Unterschrift

Bitte als Postkarte freimachen

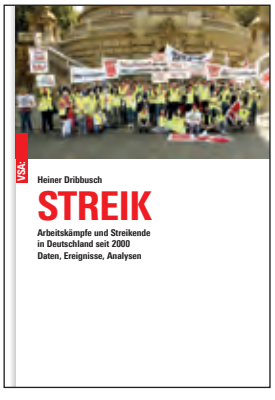
Antwort

Redaktion Sozialismus
Postfach 10 61 27
20042 Hamburg

Abo-Prämie

Eines dieser Bücher aus dem VSA: Verlag erhalten Sie, wenn Sie Sozialismus abonnieren oder uns eine/n neuen AbonnentIn nennen (nicht für Probeabo). Bitte auf der Bestellkarte ankreuzen!







Mehr zum Verlagsprogramm:
www.vsa-verlag.de